

Der Büntegraben

... ist ein Gewässer im Südosten von Hannover und hat eine große Bedeutung für die Entwässerung des Stadtteils Kirchrodes. Er beginnt am Ende der Regenwasserkanalisation und leitet dort das Niederschlagswasser über den Landwehrgraben in die Leine. Der Büntegraben ist ein Gewässer III. Ordnung und hat eine Gesamtlänge von 1.600 Meter.

Zur Entlastung von Hochwasserspitzen wurde direkt nach Beginn des offenen Gewässerverlaufs eine 5.800 m³ Retentionsfläche geschaffen, die bei Starkregen die Niederschläge auf der Fläche zurück hält und gedrosselt durch ein Schützbauwerk an den Büntegraben abgibt. Der Gewässerverlauf des Büntegrabens wurde in zwei Bauabschnitten in den Jahren 2009 und 2010 über eine Länge von 990 Metern naturnah umgestaltet.

Im ersten Bauabschnitt wurde der Graben auf einer Länge von 680 Metern von seiner Böschungsbefestigung befreit und in einem zehn Meter breiten Gewässerstreifen leicht mäandrierend mit unterschiedlichen Böschungsneigungen verlegt. Bermen wurden angelegt und das gesamte Gewässerbett mit einer Kieselsohle versehen. Zur Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit wurden alte Durchlässe ausgebaut und durch vergrößerte Wellstahlprofile ersetzt.

In gleicher Art und Weise wurde der zweite Gewässerabschnitt umgestaltet. Die gesamten 310 Metern Länge wurden mit standortheimischen Gehölzen bepflanzt. Im Bereich des hier zur Verfügung stehende 15 Meter breite Gewässerstreifen darf sich das Gewässer eigendynamisch entwickeln und kleine Sekundärauen schaffen. Die Gewässerstreifen werden extensiv nach Bedarf unterhalten.



Der Mittellauf des Büntegrabens vor der naturnahen Umgestaltung – gerade, strukturarm und für die hydraulischen Anforderungen zu klein

vorher



Im Mittellauf bewegt sich der Büntegraben in einer zehn Meter breiten Gewässerparzelle

nachher

Der Büntegraben an der Bemeroder Straße



1

Stadtentwässerung



Wir klären das.



STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Sorststraße 16
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 73 73
Fax 0511 168-4 61 37
68@hannover-stadt.de

Mo.–Do. 9–15 Uhr, Fr. 9–13 Uhr
oder nach Vereinbarung

24-Stunden-Störungsannahme

... wenn es nicht so läuft, wie es soll.

Tel. 0511 168-4 73 77
Fax 0511 168-4 73 85
68.stoerungsannahme@hannover-stadt.de

Stand:
September 2016

Gestaltung und Konzept:
BUSCHBRAND grafikdesign, Hannover



www.stadtentwaesserung-hannover.de

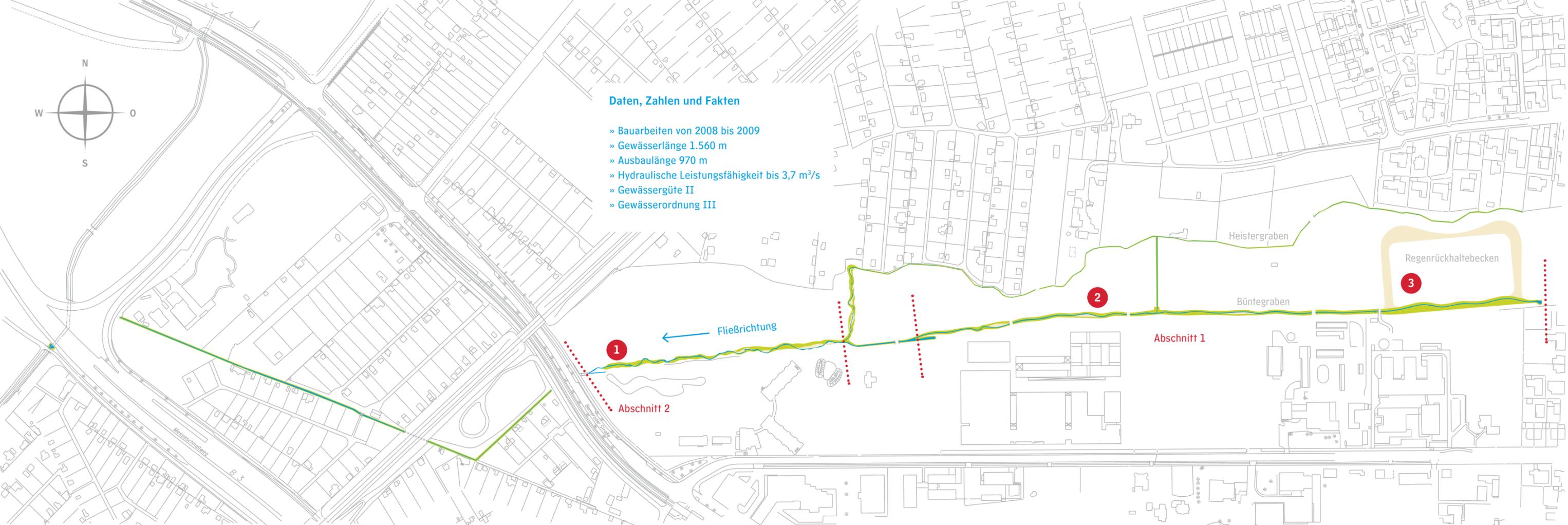


DER BÜNTEGRABEN

ZWISCHEN WEIDEWIRTSCHAFT UND LANDSCHAFTSGARTEN

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER





Daten, Zahlen und Fakten

- » Bauarbeiten von 2008 bis 2009
- » Gewässrlänge 1.560 m
- » Ausbaulänge 970 m
- » Hydraulische Leistungsfähigkeit bis 3,7 m³/s
- » Gewässergüte II
- » Gewässerordnung III

Die naturnahe Umgestaltung

Das Gewässernetz Hannovers ist ein über das gesamte Stadtgebiet verbreitetes System künstlich angelegter Bäche und Gräben. Es ist oftmals von Verrohrungen unterbrochen und durch intensive Flächenversiegelung besteht sowohl eine Neigung zum Trockenfallen als auch zum hohen Spitzenabfluss. Die Gewässer, so wie der Büntegraben, zeigen je nach Lage, die Problemstellungen urbaner Gewässer.

Daher orientiert sich die Aufgabenstellung bei der naturnahen Umgestaltung, anders als bei der Fließgewässerrnaturierung im ländlichen Raum, vorwiegend an der Herstellung der Durchgängigkeit, der Schaffung von ökologisch wichtigen Rückzugsinseln und Trittsteinbiotopen.

Die Ausrichtung an Leitbild und Entwicklungsziel ist Grundvoraussetzung für die Umsetzung folgender Ausbaukriterien und Zielvorstellungen:

- Entwicklung von Ersatzauen durch das Anlegen von Bermen
- Mehr Natürlichkeit durch unterschiedliche Böschungsneigungen und dem Verschwenken des Gewässerverlaufs
- Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit durch den Einbau einer durchgehenden Kiessohle und der Vergrößerung der Durchlassquerschnitte
- Mehr eigendynamische Entwicklung durch das Entfernen des Böschungserbaus
- Kein Abdriften der Gewässerfauna auf Grund von Stoßbelastungen nach Starkniederschlägen durch Abflussregulierung
- Mehr dynamische Umlagerungsprozesse wegen erweiterter Abflussprofile
- Bessere Biotopvernetzung durch naturnahe Umgestaltung des Gewässers
- Verbesserte Gewässergüte durch Niederschlagsvorreinigung und Sandfänge
- Gewässerunterhaltung extensivieren und Gewässerrandstreifen bedarfsgerecht bewirtschaften



Oberlauf des Büntegrabens mit für die Beweidung angelegtem Regenrückhaltebecken